

Walk of Fame

**Fotografien
von
Katharina John**

**Deutscher Werkbund
Berlin**



Einblick

Mit der Ausstellung und dem Begleitbuch „Walk of Fame“ setzt der Berliner Werkbund parallel zum Europäischen Monat der Fotografie seine Reihe der Ausstellungen mit Schwarz-Weiß-Fotografien fort.

Wir zeigen eine Auswahl aus dem Werk von Katharina John, die auf ihren zahlreichen Reisen über die Kontinente Fotografien im Spannungsfeld zwischen Licht und Schatten festgehalten hat. Sie komponiert Material- und Lichtatmosphären in einer feinfühligsten Tonalität zwischen Schwarz und Weiß und schafft einen Dialog, der Oberflächen, Zeit und die Dynamik der Situation zu verbinden vermag.

Katharina John versteht es, eine von Direktheit und Leichtigkeit geprägte Atmosphäre zu schaffen und gleichzeitig die Verletzlichkeit der Lebenssituation nicht aus dem Blick zu entlassen. Sie durchleuchtet den Gegensatz der Selbstbehauptung zwischen privatem Leben und Bühne, zwischen dem Eigenen und dem Fremden, zwischen Realität und Vision. Porträts und Raumsituationen in den Fotografien treten in einen offensichtlichen Zusammenhang und offenbaren eine fragile Symbiose zwischen lebendigen Perspektiven und räumlichen Grenzen. Das Buch ist ein fotografisches und literarisches Porträt aus Momentaufnahmen, Zitaten und Essays welches einen Raum aufspannt, der den Betrachter und Leser in den Dialog mit einbezieht.

Es ist die erste Fotoausstellung von Katharina John in Berlin, die seit einem Jahr wieder hier lebt. Wir freuen uns darauf, dass die Werkbund Galerie Ort dieser besonderen Premiere ist. Wir danken allen am Projekt Beteiligten, ein besonderer Dank gilt dem Berliner Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer.

Polignano a Mare
Italien 2009



Licht und Schatten

Als wir uns für den »Walk of Fame« als zentrales Ausstellungsthema entschieden, ahnten wir nicht, dass diese Momentaufnahme ein Jahr später von besonderer Aktualität sein würde. Das Foto zeigt einen schlafenden Obdachlosen auf dem Gehweg am Hollywood Boulevard neben den hochglanzpolierten Sternen der Traumfabrik. Katharina John hat diesen seltenen Anblick intuitiv mit ihrer Kamera eingefangen, denn die Stadt der Engel achtet penibel darauf, dass die berühmte Touristenattraktion immer clean und fototauglich bleibt. Was dem Image schadet, wird eliminiert. So wurde gerade der beschädigte Stern von Donald Trump geschwind wieder hergestellt, der während einer »Black Lives Matter«-Demonstration komplett schwarz besprüht wurde. Fotografische Bilder haben eine ganz eigene suggestive Kraft, die unsere Wahrnehmung beeinflussen und manipulieren. Sie schärfen aber auch unsere Sinne und entlarven so manche Kulisse als Illusion. Kein anderes modernes Medium in Kunst und Gesellschaft hat eine derartige Wirkungskraft. Das Foto »Walk of Fame« offenbart die Gleichzeitigkeit und Gegensätzlichkeit von Fame and Shame, von Ruhm und Leid, von Schein und Sein.

Im Fokus der Fotografin Katharina John steht der Mensch in seiner individuellen selbstbestimmten - aber auch manchmal fremdbestimmten - Lebenswelt, in seiner Verlorenheit, Verletzbarkeit, aber auch in seiner Würde, Schönheit und Anmut. Hinter die Fassade schauend, dokumentiert Katharina John ihre differenzierte, politische und poetische Sicht auf die Lebensräume und -umstände in allen ihren Ausprägungen. Mit ihrer Gabe, den richtigen Augenblick einzufangen - diesen magischen, einzigartigen und zeitlosen Moment -, zeigt Katharina John Menschen, die ganz bei sich sind und uns einen unvermuteten Blick in ihre Seele gestatten. Fotografen können einem flüchtigen Moment Ewigkeitswert verleihen; sie sind Bewahrer des Augenblicks.

Katharina John ist der traditionellen Fotografie verpflichtet, sie arbeitet analog und mit Vorliebe schwarzweiß. Durch die Reduktion von Farbe und den Einsatz eines monochromen Tones wird in der schwarzweißen Fotografie der Schwerpunkt auf Licht und Schatten, auf Kontraste, auf Linien, Formen, Strukturen und die Komposition gelenkt. Schwarzweiß fotografieren heißt: Reduktion auf das Wesentliche, was Katharina Johns künstlerischer Ausdrucksform sehr entgegen kommt. Als große Verehrerin des Stummfilms lautet ihre Maxime »weniger ist mehr«. In diesem Sinne wirken ihre Fotografien durch das Spiel mit Licht und Schatten authentisch und ästhetisch.

In der Metaphorik stehen Licht und Schatten für das Gute und Böse schlechthin. Der Schatten steht für Dunkelheit und Unwissenheit, für den Dämon, dem Fürsten der Finsternis - wie Hades, der nicht zuließ, dass Orpheus seine geliebte Eurydike aus dem Schattenland empor ins Licht der Lebenden führt, oder Mephistopheles, der Dr. Faustus wie ein Schatten folgt und verführt. In seiner »Göttlichen Komödie« befand Dante: »Die Hölle ist ein Ort der Finsternis und der Schatten, der Himmel hingegen lichtdurchflutet.« Diese Darstellung hat unser Bild und Verständnis von Himmel und Hölle maßgeblich geprägt, sie hat zudem die Literatur und Malerei nachhaltig beeinflusst. Das Licht steht für die Erleuchtung und Erkenntnis der Wahrheit. Nur ist das mit der Wahrheit so eine Sache. Was ist real, was unreal? Das Höhlengleichnis von Platon ist ein anschauliches Sinnbild über Schein und Sein. In einer Höhle hocken Gefangene am Boden und sehen nie etwas anderes als vorbeihuschende Schatten von Gegenständen an der Wand, die von einer für sie nicht sichtbaren Lichtquelle projiziert werden. Diese Menschen halten, das was sie sehen, für real. In Wahrheit sehen sie nur die Abbilder eines Bildes. Sollten sie die Höhle verlassen, wären sie von der Sonne geblendet und würden die reale Welt als Trugbild begreifen, als Nachahmung ihrer Schattenwelt in der Höhle. In diesem Sinn ist das gemalte oder fotografierte Bild bloß eine Nachahmung des Scheins. Hier schließt sich die Frage an: kann ein fotografisches Bild die Wirklichkeit abbilden, gibt es eine objektive Realität? Die Antwort lautet: nein, mitnichten. Jedes Bild, jede Fotografie ist nur ein Ausschnitt aus der Wirklichkeit, ganz abbilden kann man sie nie.

Bilder prägen unsere Weltsicht und Gedanken. Anders als Sprache oder Schrift können wir Bilder unmittelbarer und intuitiver wahrnehmen. Bilder nehmen Einfluss auf den Prozess der Meinungsbildung und werden für die unterschiedlichsten politischen, kommerziellen oder religiösen Zwecke funktionalisiert. Auf den Wahrheitsgehalt einer Aussage kommt es schon lange nicht mehr an. Alternative Fakten, Fake News, Photoshop: *anything goes*. Vor diesem Hintergrund sind die Fotografien von Katharina John eine Oase der Ruhe und Kontemplation. Ihre Bilder erzählen Geschichten, in jedem ist ein Geheimnis verborgen. Die subjektiven Bildbetrachtungen unserer AutorInnen Ines Weizman, Gregor Gysi und Ulrich Tukur sind ihrem Metier gemäß architektonisch, politisch, poetisch. Und mit Nicolaus Ott im Bunde, der in der ihm eigenen tiefgründigen Art die grafische Gestaltung übernommen hat, ist dieses Buch ein Dreiklang aus Fotografie, Poesie und Typografie.

Katharina Johns Liebe zu den Menschen, ihre Neugier und ihre Leidenschaft fürs Philosophische, Poetische, für die Träume und Sehnsüchte des Alltäglichen, gibt ihren Arbeiten ihre unverwechselbare Intensität, die nicht nur Fantasie und Assoziationen freisetzt, sondern auch emotional berührt.